

L 7924/L 7926-4	1	SSW Aßmannshardt, Alberweiler Schotter	220,5 ha
Rißkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)	
$\frac{2}{10 \rightarrow 11}$		ehem. Kgr. W Aßmannshardt (Anhang RG 7824-106), R: ³⁵ 54 450, H: ⁵³ 35 250	
$\frac{3,7}{17,3}$		Bohrung Ro7824/B4 (BO7824/416), R: ³⁵ 54 388, H: ⁵³ 34 661 (s. Anhang)	
$\frac{3,8}{16,7}$		Bohrung Ro7824/B3 (BO7824/415), R: ³⁵ 55 037, H: ⁵³ 33 716 (s. Anhang)	
$\frac{1-3}{15-20}$		Geoelektrik-Profil Aßmannshardt RoA1 (TERRATEC 1998)	
$\frac{4-6}{20-28}$		Bohrungen (BO7824/43, 44, 188), nördlicher Flächenbereich (nördlich Bohrung Ro7824/B4)	
$\frac{2-4}{16-24}$		Bohrungen (BO7824/40-42, 67-69, 325), mittlerer und südlicher Flächenbereich	
$\frac{4}{28-36}$		Bohrungen (BO7824/97, ,98), östlicher mittlerer Flächenbereich	
$\frac{2-4}{25-30}$		Geoelektrik-Profil Aßmannshardt 1 (BROST 1989)	
$\frac{2}{10 \rightarrow 11}$		ehem. Kgr. Aßmannshardt (Anhang RG 7824-107), R: ³⁵ 54 980, H: ⁵³ 35 200, nördlich außerhalb der Fläche gelegen	
<p>Gesteinsbeschreibung: s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-2 vereinfachte Profile: Bohrung BO7824/325 (R: ³⁵ 54 580, H: ⁵³ 33 730) 0,0 - 2,0 m Lehm; sandig, stark kiesig (Verwitterungszone) 2,0 - 3,0 m Fein- bis Mittelkies; sandig (Schotter des Rißkomplexes) 3,0 - 14,0 m Grobkies; steinig, sandig (Schotter des Rißkomplexes) 14,0 - 18,0 m Kies; sandig (Schotter des Rißkomplexes) 18,0 - 31,0 m Mergel; (stark) sandig (Beckensedimente oder Moränensedimente des Rißkomplexes) 31,0 - 38,0 m Mergel, Kies; stark sandig (Moränensedimente des Rißkomplexes) 38,0 - 40,0 m Schluff; kiesig (Nachfall?), blaugrau (Moränensediment oder Obere Meeresmolasse?) Kernbohrung Ro7824/B4 (R: ³⁵54 388 H: ⁵³34 661) 0,0 - 2,2 m Boden bis 0,4 m, darunter Schluff; kiesig, kalkfrei (Schwemmlöss, Würmkomplex) 2,2 - 12,0 m Fein- bis Grobkies; steinig, sandig, einzelne Lagen zu Nagelfluh verbacken (Rißkomplex) 12,0 - 13,8 m Fein- bis Grobkies; steinig, vollständig zu Nagelfluh verbacken (Rißkomplex) 13,8 - 21,0 m Fein- bis Grobkies; z. T. steinig, unten schwach schluffig, von 17,5-18,5 m Blocklage (Riß - Cromerkomplex) 21,0 - 24,0 m Schluff und Feinsand; glimmerführend (Molasse)</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten liegen zwischen 10 und 28 m (ø 16-24 m). In den Bohrprotokollen zu zwei Druckspülbohrungen im östlichen Flächenbereich (BO7824/97 und 98) sind Mächtigkeiten von 28-36 m genannt. Wie die Bohrungen Ro7824/B3 (s. Anhang) und BO7824/325 (s. o.) zeigen, liegen die ca. 16 m mächtigen Kiese einer ca. 10-20 m mächtigen Diamiktlage auf („Geschiebemergel“). Es ist nicht auszuschließen, dass bei den Druckspülbohrungen BO7824/97 und 98 ebenfalls eine evtl. 10 m mächtige Diamiktlage ausgebildet ist, diese aufgrund des Bohrverfahrens aber nicht erkannt und als Schotterkörper angesehen wurde. In diesem Fall würden im östlichen Flächenbereich die Kiesmächtigkeiten bei ca. 18-26 m liegen. Gegen diese Annahme sprechen jedoch weitere, im südwestlichen und südlichen Bereich der Fläche L 7924/L 7926-5 (SE Aßmannshardt) gelegene (Druckspül-) Bohrungen mit Kiesmächtigkeiten von 26-32 m sowie die Kgr. Aßmannshardt (RG 7824-6) mit Kiesmächtigkeiten von 30 m über 5 m Diamikt (s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-5). Es wird vermutet, dass mit den Bohrungen BO7824/97 und 98 ein von Burren (Bundesstraße B 312) entlang des Langen Weihers bis südöstlich von Aßmannshardt auf Alberweiler ziehender Haupttrinnenbereich erfasst wurde (s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-6). Abraumverteilung: Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 2 und 6 m (ø 4 m). Deutlich höhere Abraummächtigkeiten sind nicht zu erwarten.</p> <p>Grundwasser: In der Bohrung Ro7824/B4 (Ansatzhöhe 575 m NN) lag der Wasserspiegel 20,0 m u. G. (555 m NN). In der Bohrung Ro7824/B3 (Ansatzhöhe 580 m NN) wurde kein Wasser angetroffen (beide November 1997). Die Kernbohrung BO7824/325 (Ansatzhöhe 582 m NN) traf den Wasserspiegel 19,7 m u. G. bzw. bei 562,3 m NN an. Mit Ausnahme des östlichen Flächenbereichs können die Kiese voraussichtlich fast vollständig im Trockenabbau gewonnen werden.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: In den Gewinnungsstellen sowie in einzelnen Bohrungen sind lokal geringmächtige Nagelfluhlagen und feinkörnige Zwischenlagen nachgewiesen worden.</p> <p>Flächenabgrenzung: im N und W Fortsetzung in Vorkommen 3 und Bebauung, im E abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Abraum-/Nutzschichtverhältnis > 1 : 3, im S Fortsetzung in Vorkommen 6.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Das Vorkommen ist insgesamt gut erkundet. Ausgenommen ist der östliche Teil, für den mit zwei Druckspülbohrungen nicht ausreichend Informationen vorliegen.</p> <p>Zusammenfassung: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten liegen voraussichtlich bei 10-28 m (ø 16-24 m), im mittleren Teil des östlichen Flächenbereichs evtl. bei 28 bis 36 m. Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 2 und 6 m. Lokal sind i. d. R. geringmächtige Nagelfluhlagen und Feinsedimentlagen nachgewiesen. Das Vorkommen wird der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial, Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 4 m und einer durchschnittlichen Kiesmächtigkeit von 16-24 m bei 1 : 4 bis 1 : 6. Voraussichtlich können die Kiese fast vollständig im Trockenabbau gewonnen werden.</p>			